

29.08.2023

Venezuela: Willkürliche Verhaftungen sind weiterhin ein Instrument der staatlichen Kontrolle und Unterdrückung

In dem neuen Bericht "Vidas detenidas: Politisch motivierte willkürliche Verhaftungen in Venezuela" prangert Amnesty International die anhaltende Repressionspolitik der Regierung von Nicolás Maduro an und dokumentiert die Fälle von 9 Personen, die im Rahmen dieser Politik willkürlich inhaftiert wurden. Die Organisation fordert deren sofortige und bedingungslose Freilassung.

"Nach aktueller Beweislage gefährden die Repressionspolitik der Regierung von Nicolás Maduro und die Menschenrechtskrise weiterhin die Rechte auf Leben, Freiheit und Unversehrtheit in Venezuela. Unser Bericht dokumentiert nicht nur die ungerechtfertigte Inhaftierung von Lehrern, Gewerkschaftern und Menschenrechtsverteidigern im Land, sondern auch die Willkür des Justizsystems, die unmenschlichen Haftbedingungen und die Auswirkungen auf das Leben der Menschen, die ungeahndet bleiben. Willkürliche Verhaftungen dürfen nicht länger ein Instrument der Unterdrückung und sozialen Kontrolle durch die Regierung sein", sagte Erika Guevara Rosas, Direktorin für Nord- und Südamerika bei Amnesty International.

Diese neue Untersuchung dokumentiert 9 Fälle von Opfern politisch motivierter willkürlicher Verhaftungen zwischen 2018 und 2022. Einige erfolgten in direktem Zusammenhang mit politischem Aktivismus in Opposition zur Regierung, wie der Fall von Roland Carreño, und andere aus geschlechtsspezifischen Gründen oder familiären Verbindungen zu Dritten, die von der Regierung als verdächtig angesehen wurden, wie im Fall von Emirlendris Benítez. Die Vielfalt dieser politischen Beweggründe zeigt, wie stark die Bevölkerung gefährdet ist, Opfer willkürlicher Verhaftungen und anderer schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen zu werden, wobei die Betroffenen von erklärten Regierungsgegnern bis hin zu Menschen reichen, die überhaupt nicht politisch aktiv sind.

Die 9 in diesem Bericht dokumentierten Opfer der Inhaftierung sind:

1. **Emirlendris Benítez**: Mutter und Geschäftsfrau, verhaftet im August 2018
2. **María Auxiliadora Delgado** und **Juan Carlos Marrufo**: Ehepaar, beide berufstätig, verhaftet im März 2019
3. **Roland Carreño**: Journalist und politischer Aktivist, verhaftet im Oktober 2020
4. **Guillermo Zárraga**: ehemaliger Gewerkschafter und Vater, verhaftet im November 2020
5. **Dario Estrada**: Ingenieur und neurodiverse Person, verhaftet im Dezember 2020
6. **Robert Franco**: Lehrer und Gewerkschafter, verhaftet im Dezember 2020
7. **Javier Tarazona**: Menschenrechtsverteidiger und gewaltfreier politischer Gefangener, verhaftet im Juli 2021
8. **Gabriel Blanco**: Aktivist und humanitärer Helfer, verhaftet im Juli 2022

Emirlendris Benítez, 42 Jahre, Mutter, Schwester und Geschäftsfrau, ist seit dem 5. August 2018 willkürlich inhaftiert. Sie wurde aus nicht stichhaltigen Gründen verhaftet und fälschlicherweise mit Gewalttaten gegen Nicolás Maduro in Verbindung gebracht, nur weil sie eine Autofahrt mit Dritten zusammen unternahm, die angeblich an solchen Taten beteiligt waren. Obwohl Emirlendris schwanger war, wurde sie gefoltert und zu einem Schwangerschaftsabbruch gezwungen. Die Folgen

der Schläge, die sie erlitt, führten dazu, dass sie auf einen Rollstuhl angewiesen ist und andere schwere gesundheitliche Probleme hat. Emirlendris verbüßt eine ungerechtfertigte 30-jährige Haftstrafe im Nationalen Institut für Frauenorientierung (*Instituto Nacional de Orientación Femenina* – INOF) in Los Teques, Caracas, etwa 30 Kilometer von ihrer Familie entfernt, die sie trotz der humanitären Notlage, unter der das Land weiterhin leidet, mit Lebensmitteln, Wasser und Vorräten versorgen muss.

María Auxiliadora Delgado, 49 Jahre alt, und Juan Carlos Marrufo, 52 Jahre alt, sind ein venezolanisches Ehepaar mit spanischer bzw. italienischer Doppelstaatsangehörigkeit. Sie wurden am 19. März 2021 von Agenten der Generaldirektion für militärische Spionageabwehr (*Dirección General de Contrainteligencia Militar* – DGCIM) willkürlich festgenommen. Ihre einzige Verbindung zu den ihnen vorgeworfenen Verbrechen scheint sich auf die Tatsache zu beschränken, dass María Auxiliadora die Schwester eines pensionierten Offiziers ist, der in ein versuchtes Attentat auf Nicolás Maduro verwickelt sein soll. Als sie verhaftet wurden, hatten sie gerade beschlossen, sich einer In-vitro-Fertilisationsbehandlung zu unterziehen. Sie sind nicht nur Opfer einer willkürlichen Inhaftierung, sondern wurden auch ihrer Lebenspläne beraubt, zu denen die Gründung einer Familie gehörte.

Guillermo Zárraga ist ein 59-jähriger Ingenieur und ehemaliger Gewerkschafter im venezolanischen Erdölsektor, der am 14. November 2020 um 3 Uhr morgens von Agenten der DGCIM willkürlich in seiner Wohnung festgenommen wurde. Zusätzlich zu seiner Funktion als Vorsitzender des Sindicato Único de Trabajadores im staatlichen Unternehmen Petróleos de Venezuela S.A. wurde Zárraga mit Juan Guaidó, dem Führer der Opposition, fotografiert. Dieses Foto ist Teil der Anschuldigung der Staatsanwaltschaft, ein Beweis für die angebliche Absicht Zárragas, einen Sabotageplan zu unterstützen, der angeblich von einem Agenten des US-Geheimdienstes vorangetrieben wurde. Auf Grund der unbegründeten und politisch motivierten Anschuldigungen gegen ihn wird Guillermo weiterhin willkürlich festgehalten und leidet unter einer ernsthaften Verschlechterung seines Gesundheitszustands, ohne Zugang zu Trinkwasser oder angemessener Nahrung.

Diese Fälle sowie die fünf weiteren im Bericht beschriebenen Fälle spiegeln ein Muster wiederholter Handlungen wider, die zu verschiedenen Zeiten, an verschiedenen Orten und von verschiedenen staatlichen Sicherheitskräften begangen wurden. Im Zusammenhang mit diesen willkürlichen Verhaftungen werden auch andere schwerwiegende, damit zusammenhängende und wiederkehrende Menschenrechtsverletzungen oder sogar Verbrechen nach dem Völkerrecht begangen, darunter Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung, erzwungenes Verschwindenlassen, Verweigerung eines ordnungsgemäßen Verfahrens und fairer Prozesse, Einsatz von Gerichten mit Sonderzuständigkeit für "Terrorismus" und unmenschliche Haftbedingungen. Ebenso verwenden die Behörden immer wieder zweideutige und willkürliche Definitionen von Straftatbeständen und erheben willkürlich und unbegründet Anklagen wegen krimineller Vereinigung.

"Emirlendris, María Auxiliadora, Juan Carlos und Guillermo sind beispielhafte Opfer eines weit verbreiteten und systematischen Musters von Angriffen auf Menschen, die als kritisch gegenüber der venezolanischen Regierung angesehen werden könnten. Diese Fälle gehören weder der Vergangenheit an noch sind sie Einzelfälle. Die willkürlichen Verhaftungen, die Folter und das gewaltsame Verschwindenlassen, denen sie ausgesetzt waren und sind, sind Verbrechen nach internationalem Recht. Deshalb werden die venezolanischen Behörden vom Internationalen Strafgerichtshof und von argentinischen Gerichten nach dem Grundsatz der universellen Zuständigkeit strafrechtlich verfolgt und unterliegen der Kontrolle der Vereinten Nationen im Rahmen des Mandats der Untersuchungskommission und des Hohen Kommissars für Menschenrechte. Der Druck der internationalen Gemeinschaft darf nicht nachlassen", sagte Erika Guevara Rosas.

Nach Schätzungen von Organisationen der venezolanischen Zivilgesellschaft befinden sich derzeit rund 300 Personen aus politischen Gründen in Venezuela in Haft. Laut Foro Penal hat es in Venezuela seit 2014 mehr als 15.700 politisch motivierte willkürliche Verhaftungen gegeben.

Weitere Informationen:

Life detained: Politically motivated arbitrary detentions continue in Venezuela (Research, 29 August 2023) www.amnesty.org/en/documents/amr53/7077/2023/en/

Facts and figures: Arbitrary arrests on political grounds (News, 29 August 2023) <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2023/08/facts-figures-politically-motivated-detentions-venezuela/>

Venezuela: A spike in arbitrary detentions for repression (Research, 22 June 2023) <http://www.amnesty.org/en/documents/amr53/6910/2023/en/>

Calculated repression: Correlation between stigmatisation and politically motivated arbitrary detentions in Venezuela (Research, 10 February 2022) <https://www.amnesty.org/en/documents/amr53/5133/2022/en/>

Dying before a judge: arbitrary detention, enforced disappearance, torture and death of Rafael Acosta Arévalo (Research, 4 September 2020) <https://www.amnesty.org/en/documents/amr53/2909/2020/en/>

Hunger for justice: crimes against humanity in Venezuela (Research, 14 May 2019) <https://www.amnesty.org/en/documents/amr53/0222/2019/en/>